

drei, durch einfache Gesimse getrennte, verputzte und rotgelb gefärbelte Geschosse mit Ecklisenen. — S. Im Untergeschosse rechteckige Luke, darüber drei Luken. — W. Oben drei Luken. — N. Oben zwei Luken. — Im obersten Glockengeschosse jederseits ein großes rundbogiges Schallfenster in einfacher Umrahmung; profiliertes Kranzgesims, in der Mitte jeder Seite über den runden Zifferblättern aufgebogen. Grün gestrichenes Schindelzweibeldach, vergoldeter Knauf und Kreuz. — An der Ostseite, innerhalb des jetzigen hohen Langhaus-Dachstuhles sieht man noch deutlich den romanischen gelben Verputz der Turmwand mit eingedrückter Quadergliederung, Ecklisenen, unten einen Zahnschnitt, oben den charakteristischen romanischen Rundbogenfries und darüber ein Zickzackband. Darüber ein zur Hälfte vermauertes, gekuppeltes Rundbogenfenster mit zwei hintereinander stehenden Säulchen (Fig. 361 b). Beim romanischen Bau ragte also dieser Turmteil schon über das Langhausdach hinaus.

Fig. 361b.

Anbauten.

Anbauten: 1. Gotische Vorhalle südlich vom Langhause. Nach W. geöffnet, mit drei Spitzbogenarkaden auf zwei achteckigen Steinpfeilern. Die Bogenlaibungen sind außen durch eine tiefe Hohlkehle profiliert. — Ziegelpulldach in Fortsetzung des Langhausdaches.

2. Kleiner Anbau östlich daneben, in gleicher Front. Im S. niedriges spitzbogiges Fenster mit gekehlter Laibung. Blechpulldach.

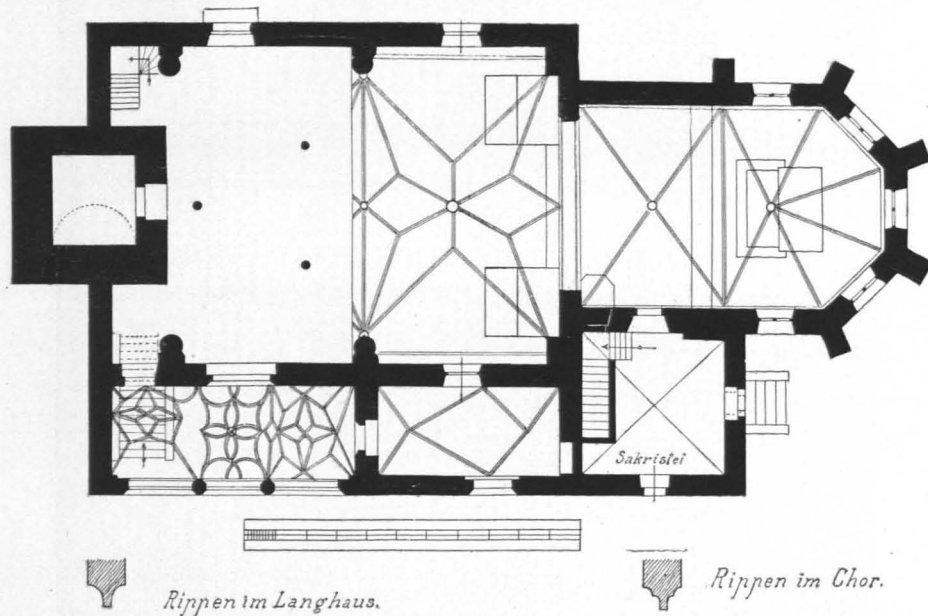


Fig. 360 Anthering, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 250 (S. 371)

3. Sakristei, im S. des Chores, in gleicher Front mit den zwei anderen Anbauten. Einstöckig, etwas niedriger als der Chor. W. Oben quadratisches Fenster. — S. Übereinander zwei quadratische Fenster. — O. Tür über drei Stufen, darüber zwei quadratische Fenster. — Schindelpulldach.

Umfriedungsmauer.

Umfriedungsmauer: Bruchstein, weiß verputzt, mit Steinplattenbelag. Drei einfache Eingänge.

Inneres.
Fig. 362.

Inneres: Modern ausgemalt (Fig. 362).

Langhaus.

Langhaus: Einschiffig. Zweijochiges spätgotisches Sternengewölbe: Je zwei spitzbogige Längsgurten mit breit ausgekehlten Kanten, im W. schmalere, gekehlte, stumpfspitzbogige Quergurte; spitzbogiges Tonnengewölbe mit je zwei seitlichen spitzbogigen Stiehkappen; beiderseits gekehlte, gratige Rippen, die in spitzem Winkel einschneiden in die starken runden, den rechteckigen Strebpfeilern vorgelegten Dreiviertelsäulen. (In den Ostecken wurden die beiden Stützen der Altäre wegen später weggemeißelt.) Kleine runde Schlußsteine. — Im O. stumpf-spitzbogiger Triumphbogen, nur wenig schmaler und niedriger als der Chor; die Laibung ist profiliert durch eine Hohlkehle zwischen zwei Rundstäben. — S. Links hohes, spitzbogiges, gotisches Fenster, rechts unter der Empore gotisches Kleeblattbogen-Portal in rechteckiger Nische, oben spätgotisches Fenster mit vierblättrigem Kleeblattbogen (jetzt geschlossen). — N. Links unter der Empore gotische Kleeblattbogentür, oben kleineres, rechts großes spitzbogiges Fenster. — In der ganzen Breite und Länge des ersten Joches ist die hölzerne Westempore eingebaut; flacher, von vier Holzsäulen gestützter Boden, gerade Brüstung.